

<p>Lektion 26 Der Triumph des Paullus</p> <p>Formen Demonstrativpronomina hic, ille</p> <p>Syntax Demonstrativpronomina hic, ille (Verwendung)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina hic und ille • (13) unterscheiden Pronomina.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T) • (27) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Triumphzug. • (33) lernen Kernbegriffe kennen: gloria, honor. • (31) filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 5 zu T). • (32) bis Ende Klasse 10: reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (Aufgabe 6 zu T).
	Methodische Kompetenz	

Die Bearbeitung der Lb. S. 128-129 (Differenziert üben V) wird zur Wiederholung und Festigung des Erlernten empfohlen!

<p>Lektion 27 Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p>Formen Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p>Syntax Verwendung des Partizip Präsens Aktiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Partizipien. → Übung B • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen. → Übung A • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → Übersetzung des T-Textes, u.U. Übung F • (19) unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse. • (21) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (Aufgabe 1 zu T).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). → Übersetzung des T-Textes, Übung F • (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T). • (28) wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Aufgabe 2 zu T). • (28) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes und präsentieren kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo; Phaethon → Vermittlung des Inhalts über Vortrag/Internetrecherche möglich. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: amor. • (33) versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein (Aufgabe 1 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an.

<p>Lektion 28 Penelope vermisst Odysseus</p> <p>F o r m e n Pronomen ipse</p> <p>S y n t a x 1) Pronomen ipse: Verwendung 2) Partizip als Adverbiale (Überblick)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen der Formen wieder: Pronomen ipse. • (14) beherrschen den lat. Formenbestand durch die Synopse ähnlicher Paradigmen. → Übung A
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) erschließen den Text vor, indem sie Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren (Aufgabe 1 zu T). • (25) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese (Aufgabe 2 zu T). • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen (Aufgabe 1 zu Z). → Übersetzung des Ü-Textes • (23) erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch die Auswahl treffender Formulierungen für ipse.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Odysseus. → s.u. • (31) beschaffen sich selbstständig weitere Informationen (Odysseus) und präsentieren diese kooperativ (Informationstext Aufgabe 1 bis 2).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) bestimmen die Handlungsträger und gewinnen so einen ersten Zugang zum Text (Aufgabe 3 zu T). • (13, 15) nutzen das Weiterleben lat. Wörter im Deutschen zur Vokabelfestigung. • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen) (Begleitband S. 95 f.).

Der Inhalt des Mythos um Odysseus wird bereits in den Z-Texten der Lektionen 18 und 22 behandelt. Dort ist die Vermittlung des Inhalts über einen Vortrag möglich, weshalb bei Zeitmangel auf die Übersetzung des T-Textes in dieser Lektion verzichtet werden kann.

<p>Lektion 29 Was steckt hinter den Naturgewalten?</p> <p>Formen 1) Substantive: u-Deklination (4. Deklination) 2) Pronomen idem</p> <p>Syntax Gen. subi. / obiectivus</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 4. Deklination. → Übung C • (16) geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomen idem. • (13) unterscheiden Pronomina. → Übung D • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus subiectivus und obiectivus. → Übung A und B
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Aufgabe 1 und 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) Kernbegriffe: Poseidon / Neptun. • vergleichen das antike Weltbild mit der eigenen Lebenswelt. → Aufgabe 3 und 4 zu T • (32) bis Ende Klasse 10: reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (Aufgabe 3 und 4 zu T). • lernen philosophische Grundbegriffe kennen.
	Methodische Kompetenz	

Zur Ordnung der Deklinationsklassen empfiehlt sich die Übung H.

<p>Lektion 30 Römer und Philosophie?</p> <p>Syntax Ablativus absolutus (1)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → Aufgabe B, G • (19) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. → Aufgabe D
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) arbeiten anhand von Konnektoren die Struktur eines Textes heraus (Aufgabe 3 zu T). • (24) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Sachfelder) (Aufgabe 1 zu T) • (24) bis Ende Klasse 10: ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (Aufgabe 2 zu T) • (25) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. → Erschließung des T-Textes
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) Kernbegriffe: das römische Porträt (Aufgabe 4 zu T)
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 2 zu Z).

<p>Lektion 31 Die Tragödie der Antigone</p> <p>Syntax 1) Ablativus absolutus (2) 2) Ablativus absolutus (3)</p> <p>Bei dieser Lektion kann auf die Übersetzung des T-Textes verzichtet werden. Anstelle dessen wird der Z-Text intensiv bearbeitet.</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → Übersetzung des Z-Textes, Aufgabe B (19) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. → Übersetzung des Z-Textes (20) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → Aufgabe E
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (24) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → Entwicklung eigener Fragestellungen zum Z-Text (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). → Übersetzung des Z-Textes (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. → s. (24) (27) bis Ende Klasse 10: benennen zentrale Problemstellungen des Textes. → Aufgabe 1 zu Z (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. → fakultativ kann hier ein Selbstgespräch des Ödipus verfasst werden, als er erkennt, dass er selbst seinen Vater getötet hat
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (30) lernen Kernbegriffe kennen: Theater. → Aufgabe C (33) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander. → Aufgabe 1 zu Z (34) unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (Theater). → Internetrecherche, hier ist eine Zusammenfassung in Form eines Vortrags möglich (35) bis Ende Klasse 10: identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse als Fortwirken der römischen Antike (Übungen C und D). (32) bis Ende Klasse 10: reflektieren Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension (Aufgabe 1 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Übersetzungstechniken anwenden (Begleitband S. 103).

<p>Lektion 32 Phädra zwischen Vernunft und Wahnsinn</p> <p>Formen 1) Substantive: e-Deklination (5. Deklination) 2) Interrogativpronomen (Fragepronomen)</p> <p>Syntax 1) Wort- und Satzfragen → fakultativ: Übersetzung des G-Textes, Begleitband S. 106</p> <p>Diese Lektion kann übersprungen und die Grammatik an Einzelarbeitsblättern erarbeitet werden.</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: die Substantive der 5. Deklination und des Interrogativpronomens. → Aufgabe A, Begleitband S. 105 • (17) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) benennen bei der Vorerschließung von T signifikante semantische Merkmale und syntaktische Strukturelemente des Textes und ermitteln so den inneren Konflikt der Hauptfigur. • (24) interpretieren durch die Beschreibung von Aufbau und Thematik und das Herausarbeiten zentraler Begriffe und Wendungen den anspruchsvollen Text. • (32) reflektieren im Sinne historischer Kommunikation die Textaussage. • (27) weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach und erklären ihre Wirkung (Aufgabe 1 zu Z). • erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Phaedra und Hippolytos. → Inhalt in Form eines Vortrags vermittelbar • werden in die Lage versetzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Behandlung eines Stoffes durch verschiedene Autoren zu erläutern (Tradition und Rezeption) (Einführungstext). • (32) werden mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft konfrontiert (Aufgabe 2 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • kombinieren bei der Texterschließung verschiedene methodische Elemente miteinander. • wenden zur Untersuchung und Deutung des Textes verschiedenartige Textkonstituenten an. • (28) dokumentieren und präsentieren in einer Neufassung des Dialogs aus T kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (Aufgabe 4 zu T).

Die Bearbeitung der Lb. S. 156-157 (Differenziert üben VI) wird zur Wiederholung und Festigung des Erlernten empfohlen!

<p>Lektion 33 Äneas verliert seine Frau</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung (1) 2) Adverbien: Steigerung (1)</p> <p>Syntax 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs 3) Doppelter Akkusativ</p> <p>Diese Lektion kann übersprungen und die Grammatik gesondert erarbeitet werden, da der Mythos um Aeneas den SuS bereits aus Lektion 22 bekannt ist.</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. → Begleitband S. 110 • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen. → Aufgabe B und C • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis. → Begleitband S. 111, Aufgabe A
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) erklären aufgabenbezogen Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter (Aufgabe 1 zu T). • (28) nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen des Textes (Aufgaben 2 bis 4 zu T). • (26) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. → Übung B • (27) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Äneas. • (33) lernen Kernbegriffe kennen: pietas und fatum. • (35) bis Ende Klasse 10: vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 3 zu Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	

<p>Lektion 34 Kaufleute feilschen in Ephesos!</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung (2) 2) Adv.: Steigerung (2) → G-Text</p> <p>Syntax 1) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 2) Dativ als Adverbiale: Dativ des Vorteils</p> <p>Auch diese Lektion kann übersprungen und die Grammatik gesondert erarbeitet werden.</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (15) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → Aufgabe A • (15) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel. • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und Adverbien) auf ihre Grundform zurückführen. • (17) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → Begleitband S. 113 • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen beim Dativ. → Begleitband S. 113, Aufgabe B
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) erklären die Funktion der Wortwahl in Bezug auf die Intention der Aussage (Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Versorgung und Wirtschaft; Romanisierung. • lernen lateinische Inschriften und deren Intention kennen. • (32) erkennen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur und vergleichen sie mit der eigenen Lebenswelt (Aufgaben 4 und 5 zu T).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) vertreten argumentativ eine Übersetzung und optimieren sie im Diskurs.

<p>Lektion 35 Leben wie Lukull</p> <p>Formen Indefinitpronomen: (ali)quis</p> <p>Syntax 1) Genitiv als Prädikatsnomen: Genitiv der Zugehörigkeit 2) Genitiv als Attribut: Genitivus partitivus</p> <p>Auch diese Lektion kann übersprungen und die Grammatik gesondert erarbeitet werden.</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus partitivus. → Begleitband S. 115/116, Aufgabe C, D • (17) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen. → Begleitband S. 115 • untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen und gebrauchen reflektiert die Ausdrucksformen der dt. Sprache. • ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, indem sie selbstständig Sachfelder erstellen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) formulieren begründete Erwartungen an Thematik und Grundstruktur des Textes. • (25) erschließen von einem Sinnvorentwurf ausgehend den Text zunächst satzübergreifend und dann satzweise (Aufgabe 1 zu T). • (26) interpretieren unter Anleitung den Text und kommen zu einer abschließenden Reflektion der Textaussage (Aufgabe 2 zu T). • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend fort durch Verwendung der vorgegebenen literarischen Gattungskriterien (Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) vergleichen die gegenwärtige Begrifflichkeit („lukullische Freuden“) mit ihrem antiken Ursprung (Aufgabe 3 zu T). • (29) lernen Biografien wichtiger antiker Persönlichkeiten (Lukull) und ihr Fortleben in der Gegenwart kennen (Aufgabe 4 zu T). • (31) filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 3 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • kombinieren bei der Texterschließung unterschiedliche Methoden.

<p>Lektion 36 Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formen 1) Verben: ferre</p> <p>Syntax 1) Abl. der Beschaffenheit 2) Gen. der Beschaffenheit</p> <p>Auch diese Lektion kann übersprungen und die Grammatik gesondert erarbeitet werden.</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) ordnen neue Formen (ferre) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → Begleitband S. 118, Arbeitsblätter – Raabits-Ordner • (17) erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (20) bis Ende Klasse 10: differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: Ablativus und Genitivus qualitatis. → Begleitband S. 119
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) benennen Merkmale weiterer Textsorten (Brief) (Aufgabe 1 zu T). • (27) erklären die Funktion der Tempora (Aufgabe 2 zu T). • (28) bis Ende Klasse 10: setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (Aufgabe 5 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (34) unterscheiden griechische Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (z.B. die sieben Weltwunder).

Nach Abschluss der Lektionen 33-36 erscheint eine zusammenfassende Wiederholung der neu erlernten Grammatik mit Hilfe der Lehrbuchseite 176 („Differenziert üben VII“) sinnvoll. Sollte Zeit zur Verfügung stehen, bietet sich dabei auch die Übersetzung des T-Textes auf der Lehrbuchseite 177 an.

Ganz grundsätzlich bietet sich nach der Lektion 36 der Ausstieg aus dem Lehrbuch an. Die Grammatik aus den restlichen Lektionen kann dann an der Originallektüre erarbeitet werden.

<p>Lektion 37 Luxus an der Mosel</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> <p>Syntax Konjunktiv als Irrealis</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konj. Impf. und Plusqpf. anhand der Signale. • (19) trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konditionalsätze). • (17) arbeiten an ihrem lateinischen Formenbestand (Übung F Memory) • (15) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Übung G).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) formulieren begründete Erwartungen an die Grobstruktur des Textes. • (28) setzen sich in historischer Kommunikation mit der Textaussage auseinander und gestalten eine eigene Version (Aufgabe 2 und 5 zu T). • vergleichen die Aussagen des Textes mit einer wissenschaftlichen Darstellung (Aufgabe 3 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Germania Romana). • (35) zeigen die Romanisierung Europas (Stadtgrundrisse / Kulturdenkmäler, z.B. Trier) auf. • (35) zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf. • (32) befassen sich mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft (Z-Text).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • wenden mit dem linearen Dekodieren und dem Bilden einzelner Verstehensinseln methodische Elemente textadäquat an. • (28, 31) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse durch zeichnerische Gestaltung (Aufgabe 2 zu T).

<p>Lektion 38 Bevor Cäsar kam</p> <p>Formen 1) Verben: esse (Zusammenfassung) 2) Verben: posse (Erweiterung)</p> <p>Syntax Prädikativum</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (17) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik. • (20) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (28) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 5 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) beschaffen sich Informationen aus zugänglichen Quellen und setzen diese grafisch um (Aufgabe 2 zu T). • (31) präsentieren selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (Aufgabe 4 zu T). • (32) vergleichen Elemente antiker Gesellschaftsstruktur mit denen ihrer eigenen Erfahrungswelt (Aufgabe 3 zu T).
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 39 Teile und herrsche!</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Präsens</p> <p>Syntax 1) Konjunktiv in Gliedsätzen 2) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens anhand der Signale. • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (z.B. Konsekutiv-, Finalsätze). • (20) bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (ut, cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) teilen den Text nach vorgegebenen Kriterien in Sinnabschnitte ein (Aufgabe 1 zu T). • (27) analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 3 und 4 zu T). • (27) bis Ende Klasse 10: benennen die auktoriale Erzählweise Cäsars (Aufgabe 5 zu T). • (28) bis Ende Klasse 10: vergleichen Texte verschiedener Autoren (Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Militärwesen. • (32) vergleichen angeleitet Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: imperium, Sendungsbewusstsein, bellum iustum. • (35) bis Ende Klasse 10: vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 2 zu Z).
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 40 Welch ein großartiger Kaiser</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax 1) Gliedsätze als Objekt: Indirekte Fragesätze 2) Tempusgebrauch in konjunktivischen Gliedsätzen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt anhand der Signale.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. • (24) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Aufgabe 2 zu T). • (28) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (Aufgabe 3 zu T). • (27) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Aufgabe 4 und 5 zu T).
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Satzbaupläne (s. Begleitband S. 133). • erkennen rhetorische Mittel (s. Begleitband S. 133).
<p>Lektion 41 Wer will schon nach Germanien?</p> <p>Formen Demonstrativpronomen iste</p> <p>Syntax 1) Demonstrativpronomen iste (Verwendung) 2) Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: des Demonstrativpronomens iste. • (19) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. • bestimmen die Konjunktive im Hauptsatz in ihren unterschiedlichen Funktionen und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder. • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze). • (20) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet. • (24-25) überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen zunehmend selbstständig. • (24) arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen der Handlungsträger aus dem lat. Text heraus.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) nehmen bei der Auseinandersetzung mit antiken Berichten Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahr und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren (Einführungstext, T und Z). • (32) lernen wesentliche Merkmale der röm. Gesellschaft kennen (Veteranentum), erhalten Einblick in das Fortleben der röm. Kultur in Deutschland.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die wesentlichen Anliegen der Dialogpartner und gelangen so zu einer Textdeutung. • (31) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb („veteranus“, Aufgabe 3 zu T).

<p>Lektion 42 Die Seherin Veleda</p> <p>Formen 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizips Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen des PFA und des Infinitiv Futur. • untersuchen die Zeitverhältnisse der neuen Partizipialkonstruktion und geben sie in einer dem dt. Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder. • erklären aus der Bestimmung der Wortformen ihre jeweilige Funktion im Satz weitgehend sicher. • bestimmen die Handlungsarten in den durch das PFA komplexeren Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (19) erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl (ggf. Vorwegnahme Klasse 9/10). • (25) gehen von einem Sinnvorentwurf aus, dessen Erwartungen sie während der Texterschließung selbstständig überprüfen. • (24) arbeiten nach Anleitung (Aufgabe 1 zu T) zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lat. Text heraus.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) entnehmen sachgerecht Informationen über die Auseinandersetzungen zw. Römern und Germanen und geben diese wieder. • kombinieren für die Erschließung und Übersetzung wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik: hier v. a. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (angeregt durch Aufgabe 1 zu T).

<p>Lektion 43 Es geht nicht ohne Latein</p> <p>Formen 1) nd-Formen: Gerundium 2) nd-Formen: Gerundiv(um)</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Gerundiums 2) Verwendung des Gerundivums: attributives Gerundiv(um)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) identifizieren nd-Formen anhand der Signale. • (19) identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • unterscheiden satzwertige Konstruktionen und schärfen so ihren Blick für die neuen nd-Formen. • bilden Sachfelder („Schule“) (Übung E).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) benennen nach dem Lesen eines Textes zentrale Begriffe und gliedernde Strukturelemente und stellen ein erstes Textverständnis her (Aufgabe 1 zu T). • (28) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes, indem sie diesen mit anderen Materialien vergleichen (Aufgabe 2 zu T). • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 3 zu T und Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung. • (33) erwerben weitere Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (Karl der Große), insbesondere der lat. Sprache, in Deutschland. • (32-33) reflektieren vermehrt die fremde und die eigene Situation und setzen dies in einem kreativen Transfer kooperativ um (Aufgabe 2 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zur Textdeutung kooperativ durch die Inszenierung der beiden Positionen in einer Diskussion (Aufgabe 1 zu T). • (31) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb über die antike Praxis der Vervielfältigung von Schriften (Aufgabe 4 zu T).

<p>Lektion 44 Typisch germanisch?</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Gerundivums: prädikatives Gerundiv(um) 2) Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, AmP / Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (20) bis Ende Klasse 10: differenzieren weitere Kasusfunktionen: Dativus auctoris
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) bis Ende Klasse 10: ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (Aufgabe 1 und 2 zu T). • (27) analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufg. 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) bis Ende Klasse 10: reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung von Satzkonstruktionen und Satzstrukturen (Aufgabe 3 zu T, Übungen).